

# Der Remsthal-Bote.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einschickungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmontzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

N<sup>o</sup> 83.

39. Jahrgang.

Dienstag den 28. Mai 1878.

## Amtliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

In der Santsache des **C. und W. Lorenz** von Neustadt findet am **7. Juni** Liegenschaftsverkauf nicht statt.  
K. O.-L. Gericht  
Herdegen.

Winnenden, den 25. Mai 1878.

Am **Mittwoch** den **5. Juni** wird mit den Herren Lehrern des hintern Sprengels eine

## Schul-Conferenz in Buch

gehalten werden: **Anfang um 10 Uhr.**

Conferenz-Direktor:  
Diac. **Lang.**

## Vorladungen der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Sants und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Santsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Rezek ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich, spätestens in der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfands-Gläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsanwalt der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutions-Gesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Vorg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. — Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Waiblingen, den 15. Mai 1878.

Königl. Oberamtsgericht.  
Herdegen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Waiblingen.	den 15. Mai 1878.	Johann Hauber, Bürger in Wörth D.A. Ellwangen und Gipsler in Winnenden.	Freitag den 30. August 1878 Vorm. 8 Uhr.	Winnenden.	Liegenschafts-Verkauf: Montag d. 26. August d. J. Vorm. 8 Uhr.
"	"	Friedrich Helbmaier, Müller-Knecht in Bittensfeld.	Donnerstag den 29. August d. J. Vorm. 9 Uhr.	Bittensfeld.	Liegenschafts-Verkauf: Montag d. 26. August 1878 Vorm. 9 Uhr.

Waiblingen.

## Holzverkauf im Stadtwald.

Am nächsten

Freitag den 31. d. Mts.

wird im hiesigen vordern Stadtwald „Wolfschlucht“ bei der Straße nach Buch solgendes Holz im öffentlichen Aufstreich verkauft:

3 Raummeter eichene Scheiter (Küferholz)

3 Raummeter buchene Prügel

2500 meist buchene gebundene und ungebundene Wellen,

wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen sind, daß man sich **Vormittags 8 Uhr** bei der Kreuzscheibe versammelt.

Den 25. Mai 1878.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

1 1/2 Viertel

## Seugras

hat zu verkaufen.

Mexger Mayer.

Strümpfelbach.



Einen noch neuen wenig gebrauchten

## Feiterwagen

und ein starkes Bernerwägele hat zu verkaufen.

Christian Mannschreck, Postbot.

## Leutenbach.

# Eichen- Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 31. d. M. werden aus dem hiesigen Gemeindefeld Remschlag verkauft:

40 Stück Eichen von verschiedener Länge und Stärke, worunter viele für Wagner tauglich,  
29 Rm. Buchene und eichene Scheiter und Prügel,

620 Stück Buchene und eichene Wellen. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Schlag an der Straße gegen dem Stöckenhof.  
Den 25. Mai 1878.



Schultheißenamt  
**Ulrich.**

Waiblingen.

## Liegenschafts-Verkauf.



In der Gantsfage des + Gottlieb Friedrich Oswald gewesenen Sattlers dahier kommt nach den Bestimmungen des Executionsgesetzes die in der Masse vorhandene Liegenschaft bestehend in:

**Gebäude:**

Nro. 172.

<sup>7/12</sup>tel an

— 82 M. Einem 3stöckigen Wohnhaus von Stein- und Fachwerk, mit gewölbtem Keller an der kurzen Straße bei der innern Kirche.

Nro. 172. a

Einem 3stöckigen Stallanbau hinter dem Haus von Fachwerk auf Steinsockel.

— 16 M. Hofraum

— 5 " Winkel.

1 Ar 3 M.

B.-B.-A. . . . . 198 M.

Anschlag . . . . . 2600 M.

**Acker Zellg Fellbach.**

P.-Nro. 5903.

24 Ar 96 M. Acker rechts an der Winnender Straße

Anschlag . . . . . 1000 M.

**Acker Zellg Schmiden.**

P.-Nro. 1008.

12 Ar 2 M. Acker

26 " Weg.

12 Ar 28 M. im kleinen Feld.

Anschlag . . . . . 430 M.

P.-Nro. 348.

25 Ar 8 M. Acker in der Wasserstube.

Anschlag . . . . . 700 M.

4730 M.

am Freitag den 14. Juni d. Js.

Vormittags 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf, wozu die Kaufs-liebhaber eingeladen werden.

Den 24. Mai 1878.

K. Gerichtsnotariat:  
**Zuff.**

## Nedarrens, Gerichtsbezirks Waiblingen.

# Liegenschafts-Verkauf.



In der Schulbensache des Friedrich Maier, Zimmermanns in Nedarrens, kommt nach den Bestimmungen des Executionsgesetzes die in der Masse vorhandene Liegenschaft bestehend in:

Einem 2 1/2stöckigen Wohnhaus mit steinernem Stock und Scheuer in der Nedarthalde, worin sich eine Oelmühle mit deutscher Presse befindet. Das Mahlwerk besteht in 2 Gängen mit Walzen welche von einem Pferde in Betrieb gesetzt werden.

9 Ar 9 M. Baum- Gras- und Gemüsegarten in der Nedarthalde.

Anschlag zus. . . . . 3430 M.

**Acker  
Zellg Luchs.**

P.-Nro. 891.

1.

7 Ar 99 M. hinterm Wald am Waiblingerweg,

Anschlag . . . . . 250 M.

**Zellg Höhe:**

P.-Nro. 810.

7.

31 Ar 53 M. hinterm Wald im Teuch,

Anschlag . . . . . 700 M.

P.-Nro. 2034.

1.

8 Ar 73 M. auf der Höhe,

Anschlag . . . . . 220 M.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

## Scheuer - Antheil- Verkauf.

Die Jakob Fr. Pfander'sche Pflage in Gemeinschaft mit Chrn. Herzog verkauft den 4ten Theil einer Scheuer neben dem Cammeralants-Gärten, bestehend in einem Bahren mit Böbele und 2 großen schönen Böden.

Liebhaber hiezu sind auf nächsten  
**Dienstag den 28. Mai**  
**Abends 7 Uhr**

zu Chr. Herzog freundlichst eingeladen.  
**Chrn. Oppenländer,**  
Pfleger.

Waiblingen.

7 Viertel

## Heugras

in mehreren Parzellen hat zu verkaufen.  
**Chrn. Oppenländer.**

Waiblingen.

Durch Aufgabe meines alt

## Eisen - Handels

gebe ich solches zu billigem Preise ab,  
**Schmiede und Schlosser**  
für welche vieles sehr passend ist lade ich  
hiezu freundlichst ein.

**J. Foldan's We.**

Ebenso empfehle ich mein

## Holzlager

für **Zimmerleute, Schreiner und  
Glaser**, zu herabgesetztem Preise.  
D. Obige.

Waiblingen.

Ungefähr 1 Viertel

## Heugras

aus der Christian Kayser'schen Pflage hat  
zu verkaufen.

**Johannes Kayser, Küfer.**

Waiblingen.

Am letzten Samstag ist in dem Laden  
des Unterzeichneten ein

## Schirm

mit einem Löwenkopf verwechselt  
worden. Man bittet denselben umzutauschen  
bei **Hrn. Vortentmacher Balz.**

Waiblingen.

Ein vollständiges

## Pferdsgeschirr,

**1 Kummert, 2 Leppiche,  
2 Fuhrmannsüße, 1 Berner-  
wägele** sowie eine **Taschenuhr**  
hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein fast neuer



## Wagen

mit eisernen Axen ist dem Verkauf ausge-  
setzt.

Bei wem? sagt die Redaktion.

**Violin- und Gitarre-**

**Saiten**

empfeht

**C. F. Buch.**

- P. Nro. 2004.  
9 Nr 35 W. im Schuhmacher oder Schaeffer, Anschlag . . . . 230 Mk.
- P. Nro. 1142.  
14 Nr 44 W. im untern Ruithen, Anschlag . . . . 170 Mk.  
**Zellg Hochberg:**
- P. Nro. 417.  
17 Nr 76 W. in Schelmenacker, Anschlag . . . . 270 Mk.  
**Willkürlich gebautes Feld.**
- P. Nro. 1425.  
" 14" Nr 40 W. in untern Biegehalbe, Anschlag . . . . 170 Mk.
- P. Nro. 1456.  
3 Nr 50 W. in der obern Biegehalbe, Anschlag . . . . 60 Mk.  
**Wiesen:**
- P. Nro. 1081.  
3 Nr 22 W. in den Furthäckern, Anschlag . . . . 100 Mk.  
**Markung Aldingen.  
Acker Zellg Hummel:**
- P. Nro. 5830.  
15 Nr 9 W. an der Allmand, Anschlag . . . . 340 Mk.  
**Markung Hochberg:**
- P. Nro. 552.  
5 Nr 84 W. Wiesen in den Krebsermiesen, Anschlag . . . . 120 Mk.  
Gesamt-Anschlag . . . . 6060 Mk.

am **Dienstag den 18. Juni d. J.**  
**Nor mittags 10 Uhr**

auf dem dortigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Kaufs-  
liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß sich unbekannte Steigerer, sowie deren  
Bürgen über ihre Zahlungsfähigkeit durch obrigkeitliche Vermögenszeugnisse auszuweisen  
haben.

Waiblingen, den 25. Mai 1878.

A. Gerichtsnotariat:  
Zußf.

Waiblingen.

## Anlehen-Gesuch.

Für empfehlenswerthe junge Männer suche ich gegen doppelte Sicher-  
heit Anlehen von

**1200 und 1400 Mark.**

D.-A.-Pfleger  
Simon.



## Für Land- und Ackerwirthes. Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die **schönsten** und **ertragreichsten** von allen jetzt bekannten  
Futterrüben, werden 1—3 Fuß im Umfange groß und 5—10—15 Pfund schwer, ohne  
Bearbeitung. Die erste Aussaat geschieht Ausgangs März oder im April. Die zweite  
Aussaat im Juni, Juli, auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo  
man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Grünfutter, Frühkartoffeln, Krep, Lein  
und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen und werden die  
zuletzt gebauten für den Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr  
ihre Nahr- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfd. Samen von der großen Sorte  
kostet 6 Mk, Mittelsorte 3 Mk. Unter 1/2 Pfd. wird nicht abgegeben. Aussaat pro  
Morgen 1/2 Pfd. **Culturanweisung füge jedem Auftrage bei.**

**Ernst Lange, Schöneberg b. Berlin, Bahnstr. 8.**

Frankirte Aufträge werden umgehend per Postvorschuß expedirt.

### Hiesiges.

\* \* **Waiblingen, 25. Mai 1878.** Die Frage  
der **Errichtung einer Mädchen-Mittelschule**  
hier anno 1875/76 ist, ihrer Lösung schon nahe, wieder  
vertagt worden, nicht bloß weil der in der Stiftungsraths-  
Sitzung vom 8. Febr. 1876 anwesende H. Personalre-  
ferent im R. ev. Consistorium wegen Mangels einer tüchtigen  
Lehrkraft zum Aufschub gerathen hat, sondern auch noch  
wesentlich deßhalb, weil bei der Lage der Dinge damals  
für eine solche Schule kein Local zu finden gewesen  
wäre; und diese letztere Schwierigkeit ist leider! auch heute  
noch in Geltung. Der Stiftungsrath mit Bürgerausschuß

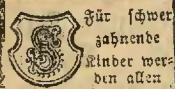
hat schon am 25. Febr. d. J. die Mittelschulfrage einer  
erneuten, allseitigen Erwägung unterzogen, aber keine  
Möglichkeit gefunden, dieselbe jetzt zum Austrag zu bringen.  
Wir hatten damals, vor Georgii d. J., in unseren be-  
stehenden acht Volksschulklassen zusammen 280 Knaben u.  
337 Mädchen, in Summa 617 Schüler; ausgetreten sind  
durch Confirmation 22 Knaben und 41 Mädchen, ander-  
weitig noch 21 Schüler, zusammen: 84; eingetreten sind  
an Georgii d. J. 45 K. und 56 M., so daß wir jetzt  
eine Gesamtzahl von 634 Schülern haben. Der Zu-  
wachs (10 Knaben und 7 Mädchen) während noch bedeu-  
tender, wenn nicht der Tod in den letzten Zeiten so un-

**Jeden Bandwurm**  
entfernt binnen 3—4 Stunden vollständig  
schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher be-  
seitigt auch **Bleichsucht, Trunksucht,  
Magenkrampf, Epilepsie, Zeitstanz,  
Zeitnähen und Flechten** u. zwar brieflich:  
**Boigt, prakt. Arzt zu Croppenstedt**  
(Preußen.)

**Der kleine  
Amerikaner,**  
oder **deutsch-englischer Dol-  
metscher.** Ein leichtes Hülfsmittel, um jeden in den Stand zu  
setzen, sich in kurzer Zeit den Eng-  
ländern verständlich zu machen.  
Preis 50 Pf.  
Gegen Einsendung oder Nachnahme  
des Betrags zu beziehen von  
**H. Saake, Buchhandlung, Bremen.**

**Spielwerke**  
4 bis 200 Stücke spielend; mit oder  
ohne Expression, Mandoline, Trommel  
Glocken, Castagnetten, Himmelstimmen  
Harfenspiel zc.  
**Spieldosen**  
2 bis 16 Stücke spielend; ferner Ne-  
cessaires Cigarrenständer, Schweizer-  
häuschen, Photographiealbums, Schreib-  
zeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer,  
Blumendosen, Cigarren-Etui's, Tabats-  
dosen, Arbeitstische, Flaschen Bier-  
gläser, Portemonnaies, Stühle zc., alles  
mit Musfl. Stets das Neueste empfiehlt  
**J. H. Keller, Bern.**  
Alle angebotene Werke, in  
denen mein Name nicht steht, sind  
fremde; empf. Jedermann direkten  
Bezug, illustr. Preislisten sende franco.

**Schrader's  
Spitzwegerich-  
Fruchtsaft.**  
Bekannt vorzügliches Volksheilmittel  
gegen Husten und Lungenleiden.  
Pr. Flac. 50 J und 1 Mk  
**C. F. Buch** in Waiblingen.

 Für schwer  
zahnende  
Kinder wer-  
den allen  
sorg-  
samen  
Müt-  
tern  
die besten Schrader-  
schen essetr. Zahn-  
balsambänder als das  
Beste empfohlen.  
N. St. 1 W. Ap  
Schrader, Feuerbach.

**Vorrätzig zu haben bei  
C. F. Buch in Waiblingen.**

verhältnißmäßig viele, schmerzliche Lücken gerissen hätte. Für die nächsten Jahre haben wir eher eine Zunahme als eine Abnahme der Schülerzahl zu erwarten, da nach dem Taufbuch die in die Schule eintretenden Jahrgänge (von 1872 an) bedeutend stärker sind, als die aus der Schule austretenden (vom J. 1865 an). Aber auch schon jetzt ist es einfach unmöglich, man mag versuchen wie man will, die Schülerzahl, welche nach Abrechnung einer etwa im kleinsten der acht Schullocale unterzubringenden Mittelschule von c. 40, höchstens 50 Schülerinnen noch übrig bliebe, in den 7 andern Schulzimmern zu setzen. Es bliebe also nur die Wahl: entweder in der gewöhnlichen Mädchervolksschule den Abtheilungsunterricht wieder einzuführen — dies vermochte die Gemeindebehörde nicht zu verantworten, da bei diesem Unterricht trotz vermehrter Kosten weniger geleistet, also die Mehrzahl der Schülerinnen benachtheiligt würde — ; oder aber eine Mittelschule als weitere 9. Schulstelle neben den acht Volksschulen zu errichten und für dieselbe ein weiteres Local zu beschaffen — dies mußten die Collegien mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse und die schon jetzt mit Schulkosten belastete Gemeindekasse einstimmig für unthunlich erklären.

Zum Ersatz des hiemit wiederum gefallenen Mittelschulprojectes wird darauf hingearbeitet, alsbald nach Wiederbesetzung der erledigten Mädchenschulstelle den betreffenden Familien Gelegenheit zu eröffnen, ihren Töchtern in einem gemeinsamen, organisirten Privatunterricht weitere Ausbildung in Aufsatz, Realien, Zeichnen, event. auch Französisch geben zu lassen. Es ist zu hoffen, daß durch solche Verbindung eines geregelten Privatunterrichts mit unsrer ohnedies guten Volksschule, was die eigentliche Leistung, den Erfolg des Unterrichts betrifft, mindestens ebensoviel, ohne Zweifel aber viel mehr erreicht würde, als durch eine einclassige, von 4 Jahrgängen besuchte Mittelschule, mit welcher schon manche Gemeinde höchst ungünstige Erfahrungen gemacht hat.

W.

### Telegramme.

**Berlin, 25. Mai.** Die Reichstagssession wurde gestern in einer Abendsitzung durch eine kaiserliche Botschaft, welche Staatsminister Hofmann verlas, geschlossen. Das Haus trennte sich unter dreimaligem Hoch auf den Kaiser.

**Petersburg, 24. Mai.** „Agence Russe“ schreibt: Bis jetzt scheint Alles den baldigen Zusammentritt des Kongresses in Aussicht zu stellen.

**London, 25. Mai.** Der gestrige Rabinetsrath, welcher über die Vorschläge Schmaloff's berieth, dauerte drei Stunden. Heute wird die Berathung fortgesetzt. „Standard“ schreibt, er könne mit ziemlicher Zuversicht die Mittheilung wiederholen, daß die Schwierigkeiten sich zu heben beginnen, und daß die Friedensaussichten günstiger seien als seit geraumer Zeit.

**Paris, 25. Mai.** Bei einem Banket, welches gestern von Deputirten im Cercle National Republicain zu Ehren der Delegirten der auswärtigen Sectionen veranstaltet wurde, sprach Gambetta den letzteren den Dank aus, daß sie nach Frankreich gekommen seien, indem sie seiner Versicherung, Frankreich wolle vor Allem Frieden und friedliche Arbeit, Glauben geschenkt haben.

**Konstantinopel, 24. Mai.** Die Pforte ist entschlossen, von dem russischen Hauptquartier eine formelle Fixirung der Demarkationslinie für die russischen Truppen in der Umgebung von Konstantinopel zu verlangen. — In diplomatischen Kreisen verlautet bestimmt, die Pforte werde demnächst an die österreichische Regierung das freundschaftliche Ansuchen richten, die Donau-Insel Adakaleh, welche von der türkischen Garnison geräumt

wird, bis auf weiteres zu besetzen. In den türkischen Regierungskreisen ist man überzeugt, Oesterreich werde dem Ansuchen, falls es thatsächlich gestellt würde, Folge geben. — Der Aufstand im Rhodope-Gebirge dauert ungeschwächt fort. Auch die Erhebung der Lazen nächst Batum ist im Vorschreiten. — Gerüchtweise verlautet, der türkische Originaltext des Friedensvertrages von San Stefano sei bei dem Brande der hohen Pforte mitverbrannt.

**Konstantinopel, 25. Mai.** Das Großvezierat und das Ministerium des Aeußern sollen in der Deputirtenkammer untergebracht werden. Ein neuerlicher Tagesbefehl Todlebens untersagt den Offizieren, nach Konstantinopel zu gehen.

**Konstantinopel, 24. Mai.** In Folge der Affaire von Tschheragan ist das Journal „Bassiret“ suspendirt und dessen Direktor verhaftet worden. — Neue russische Truppen sind von Rodosto in San Stefano eingetroffen.

**Catara, 24. Mai.** Die Spannung zwischen Montenegrinern und Türken ist im Wachsen. Erstere machten letzter Tage mehrere Bewegungen, denen türkischerseits der Zweck beigelegt wird, das alte Gelüste auf Podgoriza zu realisiren. Als Repressalie schlossen die Türken, nachdem ihre in Cetinje geführte Beschwerde unberücksichtigt geblieben war, die Montenegriner vom Besuche des Bazars in Stutari aus.

**New-York, 23. Mai.** Nachrichten aus Mexiko zufolge haben die Parteigänger Lerdo's gestern die Stadt Reynosa eingenommen.

**Bukarest, 25. Mai.** Die Kammer votirte einen Kredit von 250,000 Frks. zum Pferdeankauf, 50,000 Frks. für Bekleidung der Feldtruppen.

### Krieg und Frieden.

— In einer soeben bei Mittler in Berlin erschienenen „Vorstudie für einen englisch-russischen Krieg“ führt Generalleutnant v. Hanneken aus, daß „England den Krieg will“, daß aber Rußland und England einander in Europa nicht bewältigen können; dagegen habe England einen wunden Punkt an Indien. Diesen zu treffen müsse Rußland jedenfalls einen Versuch wagen. Es habe einen Zwischenraum von 50 Meilen zu durchschreiten, um in Indien einzudringen. Innerhalb einiger Monate könne eine Armee in Mittelafrika zusammengezogen werden, die zu dem Angriff ausreichen werde. Der einzuschlagende Weg sei der über Herat und Kabul, und eine gewonnene Schlacht werde die Herrschaft der 100,000 Engländer über die 170 Millionen Indier so sehr erschüttern, daß England werde Frieden schließen müssen. In Rußland ist ein Zug nach Indien schon lange populär, General Tschernajew wird als der neueste Anhänger dieses Planes bezeichnet und soll einen Feldzugsplan nach Indien entworfen haben, der die Billigung von Fachleuten und vom Zaren fand. Und wenn ein Schriftsteller wie v. Hanneken einen solchen Zug als ausführbar befürwortet, so wird man ihn nicht mehr ohne weiteres belächeln dürfen; und man wird seiner Verwirklichung nicht nur in Rußland, sondern auf dem ganzen europäischen Festlande als dem geringeren Uebel entgegensehen, sobald einmal der Krieg unvermeidlich ist. Denn es würden asiatische Interessen von asiatischen Mächten auf asiatischem Boden ausgefochten und Europa wenigstens unmittelbar verschont von dem Kampf dieser europäischen Gewalten. Die beiden größten Staaten des Erdballes stehen sich gegenüber, Rußland an Ausdehnung, England an dem durch Ausdehnung und Menschenzahl begründeten Einfluß alle andern überragend. Eben diese Rivalität, die für das übrige Europa kein unmittelbares Interesse hat, würde den Krieg heraufführen. England will Rußland niederwerfen in Asien, wo es sich unbedroht erhalten will von aller Rivalität. Daher genügt ihm keine Nachgiebigkeit auf europäischem Boden, in bloß europäischen Interessen, daher will England den Krieg, durch den es die russische Macht in ihrem Vordringen gegen Mittelafrika und Anatolien aufzuhalten hofft. In Asien liegt der Kern des englischen Interesses.

### Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt am 25. Mai 1878.

Dinkel per Ctr.	4 <sup>h</sup> — 3.	8	4 <sup>h</sup> — 3.	—	4 <sup>h</sup> — 3.
Haber per Ctr.	7	4 <sup>h</sup> 30	3.	7	4 <sup>h</sup> — 3.
Aerb. per Ctr.	—	4 <sup>h</sup> — 3	9	4 <sup>h</sup> — 3	—